©Arbeitsgemeinschaft Geobotanik in Schleswig-Holstein und Hamburg e.V.;download www.zobodat.at

Über die Ajuga-Arten in Schleswig-Holstein

von E. -W. Raabe

Bestimmungsschlüssel:

1 Blatt gänzlich matt; Blattrand ± grob stumpfwinklig gezähnt mit flachen Knorpelspitzen; mittlere Hochblätter fast dreilappig mit schwach stumpfwinkligen Buchten; Seitennerven 1. Ordnung mit einem Winkel von 15-30 Grad ansetzend; Stengel und Blattrand zottig dicht behaart; Unterlippe der Blüte rein blau; Staubfäden weit (4 mm) über die Oberlippe hinausragend; Pflanze mit langen unterirdischen Ausläufern

Ajuga genevensis L.

1´ Blatt ± glänzend; Blattrand wellig-kerbig, ohne deutlich abgesetzte Knorpelspitzen; mittlere Hochblätter ganzrandig; Seitennerven 1. Ordnung mit einem Winkel von 30-50 Grad ansetzend; Stengel und Blattrand meist nicht zottig dicht behaart; Blüte violett-blau; Staubfäden nur wenig (2 mm) über die Oberlippe hinausragend; Pflanze ohne unterirdische Ausläufer 2

2 Blattadern der Blattunterseite fast kahl; Pflanze mit oberirdischen wurzelnden Ausläufern; Kronröhre fast so dunkel gefärbt wie die Unterlippe

Ajuga reptans L.

2´ Blattadern der Blattunterseite besonders am Blattgrund regelmäßig behaart; Pflanze ohne oberirdische wurzelnde Ausläufer; Kronröhre viel heller als die Unterlippe, fast weiß

Ajuga pyramidalis L.

Anmerkungen:

Ajuga genevensis ist auf extensiv genutzte Trockenrasen und Waldränder des südöstlichen Landesteiles beschränkt (vgl. Karte). Angaben aus dem westlichen Holstein oder aus Schleswig beruhen auf Verwechslungen (Hennings 1876, Standort-Verzeichnis Hohenwestedt ...; Knuth 1888, Flora der Provinz ... und Schulflora der Provinz ...). Diese Art mit ihrer Vorliebe für sandige, warme, lichtreiche Lagen stellt eine charakteristische Erscheinung des Gebietes zwischen Lauenburg und Lübeck dar.

Ajuga reptans zählt zwar zu den verbreiteten Arten des Landes, ist jedoch keineswegs allgemein vorhanden. Sie fehlt auf allen Nordseeinseln und Halligen und außerdem weiten Teilen der Seemarsch, wie den nordfriesischen Kögen von der dänischen Grenze bis Eiderstedt. Fehlt gleichfalls den Kögen Süderdithmarschens, nur in Norderdithmarschen selten vorhanden. Das diluviale Festland wird zudem nur dort vom Kriechenden Günsel besiedelt, wo nicht allzu arme Böden und keine andauernde Trockenheit vorliegen. Damit scheiden auch größere Flächen des eigentlichen Sander-Gebietes aus.

Ajuga pyramidalis ist bislang aus dem engeren Raume Schleswig-Holsteins kaum bekannt. Nördlich der Grenze kommt der Pyramiden-Günsel als Kratt- und Lichtpflanze durch den jütischen Raum vom Teuring-Kratt bei Lügumkloster oder Taarning bei Christiansfeld an vor. Und aus der südlichen Nachbarschaft liegt die Angabe von Pieper und Schmidt 1908 von Brokeswalde

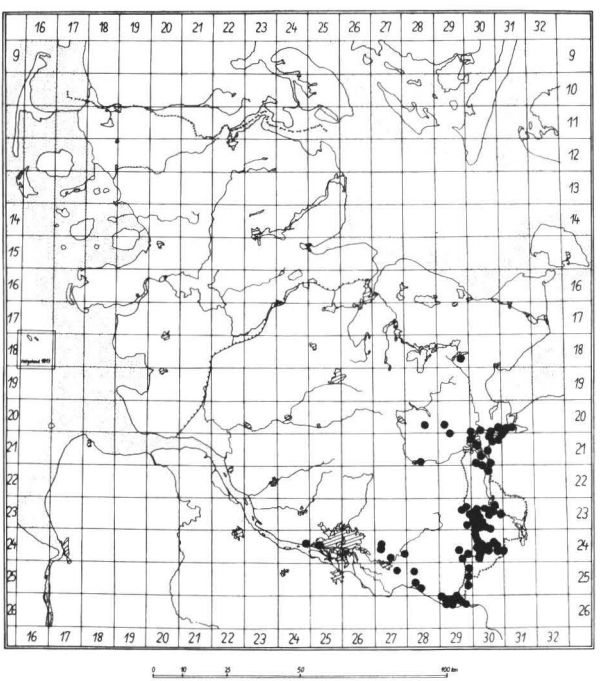
©Arbeitsgemeinschaft Geobotanik in Schleswig-Holstein und Hamburg e.V.;download www.zobodat.at

bei Cuxhaven vor. Aus dem Lande selber kannten wir bisher nur den einzigen Hinweis von Ortmann 1939: "Feld zwischen Braderup und Wenningstedt auf Sylt, ein einziges Exemplar." So problematisch dieser Zufallsfund auch sein mochte, ein einziges Exemplar in einem nicht alltäglichen Biotop, so zeigte er uns doch, daß die Art in Schleswig-Holstein auch sonst erwartet werden konnte.

Diese Erwartung hat sich inzwischen bestätigt. Auf unserer Arbeitstagung 1968 in Itzehoe trafen wir in den Krattresten an der Moltke-Höhe (MBl. 1923) auf nichtblühende Ajuga-Pflanzen, die von Ajuga reptans durch stärkere Behaarung abwichen, und über deren systematische Zugehörigkeit wir uns nicht einig werden konnten. 1969 wurden dann 3 Exemplare von der Moltke-Höhe zur Weiterkultur in meinen Garten geholt. Im Frühsommer 1970 standen sie alle in üppiger Blüte und unterschieden sich in gar keiner Weise von jener Ajuga pyramidalis, die ich aus dem Teuring-Kratt seit Jahren daneben stehen habe.

Damit kommt also Ajuga pyramidalis an standortgerechtem Platz auch in Schleswig-Holstein vor, und in den nächsten Jahren sollte darauf geachtet werden, ob diese Art nicht auch in anderen Kratts noch gedeiht.

Daß die bisher einzige Angabe von Ortmann für Sylt aber nicht ganz abwegig zu sein scheint, das zeigte unsere letzte Arbeitswoche im vergangenen Juli in List. Bei der systematischen Bearbeitung des Nordteils der Insel im Rahmen der Europa-Kartierung und insbesondere unserer eigenen Landeskartierung beobachtete Hans Möller diese Art südlich von List, allerdings auch wieder nur in einem einzigen Exemplar.



Verbreitung von Ajuga genevensis

ZOBODAT - www.zobodat.at

Zoologisch-Botanische Datenbank/Zoological-Botanical Database

Digitale Literatur/Digital Literature

Zeitschrift/Journal: Kieler Notizen zur Pflanzenkunde

Jahr/Year: 1970

Band/Volume: 2_8

Autor(en)/Author(s): Raabe Ernst-Wilhelm

Artikel/Article: Über die Ajuga-Arten in Schleswig-Holstein 12-13